

mit Halbrundgiebel, in dem die Halbfigur des segnenden Gott-Vaters angebracht ist. Auf einer quer-ovalen, von Rollwerk flankierten roten Platte Inschrift: *Anno MDLXXVI Die VI. September Aetatis IIII a \bar{n} or. XXX Hebdo. migravit ad superos.* In der Attika Inschrift:

*Virginis haec castae Mariae gravis
Frigida tenebras
Filia Trebecel fuerat perchara parenti
. . . . stamina sed fregit parca dolose* (s. Fig. 211).

Fig. 211.

2. Hundsheim, Dorf

Literatur: Top. IV 444; SCHWEICKHARDT, V. O. W. W. X 38ff.; (Glocke) FAHRNGRUBER 128.

H. ist eine Gründung von Passau und der Sitz eines Geschlechtes, das oft in Göttweiger Urkunden seit dem XII. Jh. genannt wird.



Fig. 212 Hundsheim, Altarbild von Joh. M. Schmidt (S. 322)

Filialkirche zum hl. Johannes dem Täufer.

Filial-
kirche.

Die Kirche ist seit der Mitte des XIV. Jhs. nachweisbar und wird 1359 in einer Urkunde genannt. Das jetzige Gebäude wurde 1628 (laut Inschrift) umgebaut; 1890 restauriert.

Einfache einschiffige gotische Anlage mit schmalerem Chore; im XVII. Jh. modernisiert.

Beschreibung.

Langhaus; Chor; Turm; Anbauten.

Gelb gefärbelter Bruchsteinbau mit vorspringendem umlaufenden Sockel und gering profiliertem Kranzgesimse.

Äußeres.

Langhaus: W. Glatte Front. — S. und N. Je drei spitzbogige Fenster mit abgeschrägter Laibung; unter dem mittleren vorspringendes Schindelvordach über dem profilierten Sturze der rechteckigen eingefaßten Tür; im S. zwischen dem zweiten und dritten Fenster ein steinernes Wappenschild in Kartuscherollwerk. Darüber auf einer Seite die Initialen *L. W. A.*, auf der andern *A. E. P.*

Langhaus.

Chor: Gerader Abschluß, durch vorspringendes horizontales Gesims belebt; im O. kartusche-förmiges Fenster, im N. spitzbogiges Fenster mit spitzer Laibung. Schindelsatteldach.

Chor.

Turm: An der Südostecke des Langhauses; von gemalten Ortsteinen eingefaßt, durch zwei Gesimse in drei Stockwerke gegliedert. Im S. unten und im zweiten Stocke je ein quadratisches, gerahmtes Fenster und darüber eine rechteckige Luke; im dritten Stocke an jeder Seite ein spitzbogiges Schallfenster. Schindel-spitzdach mit Knauf und Kreuz.

Turm.

Anbau: Sakristei, südlich am Chor, neben dem Turme, mit rechteckiger Tür mit Schindel-vordach.

Anbau.

Langhaus: Modern bemalt; Spiegelgewölbe, durch Gurtbogen auf Pilastern gegliedert; Westempore auf Quertonne; an der Südwand Haupttür.

Inneres.
Langhaus.